



Die SVBS verbindet

Mitte Juni trafen sich einige Mitglieder der SVBS zur ersten von drei Regional-tagungen in Goldach SG. Sie lernten viel über die unterschiedlichsten Ver-bände – normale Verbände und solche in Fällen von Verbrennungen.

Bereits an der Zentraltagung vom letzten November standen Verbrennungen im Mittelpunkt. An den drei Regionaltagungen der SVBS wird das Thema jeweils nochmals vertiefend aufgegriffen. In Goldach waren die Mitglieder bei der Firma Amcor Flexibles Rorschach AG zu Gast, einem Betrieb, in dem jährlich 80 Millionen Quadratmeter Alufolie verarbeitet werden.

Verbände ...

Als Experten waren Matthias Frey und Nicole Guldemann von der Tinovamed GmbH eingeladen. Das Unternehmen

verteilt Produkte für den Notfall- und Medizinbereich für Rettungsdienste und Betriebe, bietet Beratungen und Konzeptionen an und führt Schulungen zu Erster Hilfe genauso wie Produktschulungen durch.

Die beiden erklärten erst einige grundlegende Fakten zum Aufbau der Haut wie auch der Wundheilung. Dabei erfuhren die Teilnehmer beispielsweise, in welchen Phasen eine Wunde oft oder eher selten neu verbunden werden muss, dass Wunden durch Feuchtigkeit besser und schneller heilen und dass äussere Einflüsse wie Ernährung oder Medikamentenkonsum die Wundheilung entscheidend beeinflussen.

Mit diesem Basiswissen ausgestattet wurde das Thema für die Teilnehmer plötzlich greifbar: Guldemann und Frey reichten die unterschiedlichsten Verbandsmaterialien durch und erläuterten kompetent deren Einsatzgebiete, Vorteile und Nachteile.

... bei Verbrennungen

Kommt es zu Verbrennungen, gilt vor allem eines: kühlen, kühlen, kühlen. Min-

destens 20 Minuten lang. Nicht mit eiskaltem Wasser, ungefähr 20 Grad sind optimal. Schliesslich soll der Patient nicht gleich unterkühlen. Was aber, wenn weit und breit kein Wasser auffindbar ist?

Für diesen Fall gibt es Verbände, welche in Hydrogel eingelegt sind. Hydrogel ist nichts anderes als geliertes Wasser. Es kann so einfach transportiert und in einer Hausapotheke oder einem Erste-Hilfe-Schrank aufbewahrt werden. Dieses Material weist eine grosse Kühlkapazität auf kleinem Raum auf und absorbiert viel Hitzeenergie. Es kühlt dauerhaft und lang und klebt nicht auf der Wunde, zudem bleibt die Wunde durch die Abdeckung steril.

Übung macht den Meister

Zum Schluss durften die Teilnehmer alles Material ausprobieren. Und Material hatte es viel. Mützen, mit denen sich ganz einfach ganze Köpfe verbinden lassen. Hydrogel-Verbände aller Art, Pflaster, Fixierbinden, Wundauflagen, Wundschnellverbände, die Palette war riesig.

Und sie wird es noch zwei Mal sein. Am 3. September 2010 (ETH Zürich) und am 29. Oktober 2010 (Sumiswald BE) finden die verbleibenden Regionaltagungen zum Thema statt. Neben spannenden Informationen bieten sie auch eine gute Gelegenheit zum Austausch: Die SVBS verbindet nämlich nicht nur Wunden. ■



Die Teilnehmer durften alle Materialien ausprobieren.



Vorstandsmitglied Nagel empfing die Mitglieder in Goldach.



Nicole Guldemann zeigt einem Teilnehmer, wie das Produkt richtig angewendet wird.



Matthias Frey (Tinovamed) und Oliver Nagel (SVBS) fachsimpeln zum Thema.